

Vorrede.

rum voran geschicket hatte; da geschah es denn/das gleich nach Absterken dieses Herzogs / dero Herr Bruder Herzog Heinrich ein Evangelischer Fürst / Anno 1539. den 17. April. dis Land und diese Stadt in Besitz nahm / und daruff den 3ten Junii istgedachten Jahres in dieser Stadt allen und ieden Pabstischen Gottes-Dienst einstellete / und dagegen den durch Lutheri Dienst hergestellten Gottes-Dienst einführete. [Selnecker meldet von Emsern, (welchen man sonst den Bock nennete / weil er solchen in seinen Wappen führete) das er an dem Tage / da er M. Alexium Crosnerum, der zu Dresden bey 3. Jahren Hoff-Prediger gewesen / auch die Lehre des Evangelii rein vorgetragen hatte / in Ungnade bey Herzog Georgen verfiel und ins Exilium ziehen muste / im vorbey reiten zu Crosnero gesagt : So erlebe ich doch noch diesen Tag mit Freuden / an welchen die Kezerischen Predigten einmahl ein Ende haben / ziehe hin ins Teuffels Nahmen / ich bleibe hier. Crosnerus aber habe ihm geantwortet : Ey! Ey! Emser in Gottes Nahmen wäre auch ein Wort / ich bin eher als du in Meissen gewesen, und will darinnen auch bleiben / da du nicht mehr wirst da seyn. Hier auf habe Abends Emser sich mit etlichen Vornehmen stattlich beschmauset und lustig gemacht / und als die Gäste nach Hauße gewesen / habe er auf einen Stuhl mit schrocklichen Gebärden und Worten seinen Geist auffgeben.] Obige eingeführte reine Lehre kam den meisten Einwohnern dieser Stadt recht wohl zu staten / deswegen sie sich von Herzen über so herrlichen Tausch freueten. Schon am 23. April. h.a. wurde die erste Evangelisch Lutherische Predigt von Paulen von Lindenau in der Schloß-Capelle allhier zu Dresden / und von eben denselben am Fest. Trinit. in der Kreuz-Kirche gehalten. Allein im obgedachten Junio wurde erst alles Religions-Wesen dieser Stadt in rechte Ordnung gebracht / darward der erste Evangelisch Lutherische Superintendent Johannes Cellarius beruffen / der am Johannis-Fest sein Amt mit predigen antrat und die Einwohner dieser Stadt weil sie bloß an die Kirche zum H. Kreuz gewiesen / daselbst auch treulich lehrete / von dem in Sehlegelii Lebens-Beschr. der Dresd. Superind. mit mehreren zu lesen. Es nahm aber diese Stadt durch Gottes Seegen dermassen zu / das nicht lange nach diesen auff Churfürst Augusti Christ-mildesten Andenckens gnädige Concession Anno 1559. auch in der Kirchen zu unser Lieben Frauen wiederum der Gottes-Dienst und die Communion eingeführet und der Anfang am Sonntage Judica damit gemachet wurde. Wie denn um das Jahr 1561. sonderlich denen damahls eingepfarreten 26. Dorffschafften zum besten / so aber iezo nur noch in 16. Dorffern bestehen / ein besonderer Prediger bey dieser Kirche bestellet wurde.